

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 33 (1926)

Heft: 12

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sein auf goldgelber Grundfarbe, ebenso Grün. Die mosaikartig gemalten Gesichts- und Fleischpartien überzieht man einheitlich mit weißem Seidenstaub, wodurch die Farben ganz köstlich weich erscheinen und ineinander zu verschmelzen scheinen. Lichtstellen wirken stets sehr gut mit farblosem Schmelz bestreut, wodurch, die Grundfarbe ein wenig stärker wird — was in Rechnung zu ziehen ist — aber je nach der Beleuchtung strahlend schimmert; Schattenstellen dagegen bleiben vorteilhaft matt mit starkfarbigem Wollstaub oder weicheren Seidenstaubtönen bestreut, doch kann man auch hier und da, z. B. bei weißen Wölken, Schatten mit farbigem Flitter bestreuen. Im allgemeinen hätte ich es nicht für glücklich, die Grundfarbe roh stehen zu lassen, es sei denn bei einzelnen nachträglich hineingesetzten Verbesserungen, zumal bei Schwarz, das man manchmal für Konturen nötig hat. Da Bronze sehr gut auf den Farben haftet, verwendet man sie zweckdienlich stets zuerst. Will man durchaus eine Grundfarbe nicht überstreuen, so kann man sie erst zum Schluß anbringen, wenn jede Gefahr des Bestäubens von der Nachbarschaft her ausgeschlossen ist. Ueberstreut man größere Teile einheitlich, z. B. mit farblosem Schmelz, so schüttet man das Mittel auf und wiegt den Stoff hin und her, bis alle Teile gleichmäßig bedeckt sind, schüttelt den Rest ab oder bläst ihn ab. Sind aber kleinere Stellen zu bestreuen, so nimmt man vorteilhafter einen weichen, langen Haarpinsel und haucht mit demselben das Ueberstreumittel vorsichtig auf.

Dieses ist ungefähr die Art, in der ich selbst arbeite; natürlich kann man die einzelnen Handreichungen besser durch Anschauen und Probieren lernen als durch Beschreiben. An sich bietet das Material aber noch allerhand Möglichkeiten. Man kann z. B. die Grundfarbe in großen Flächen mit etwas Terpentin verdünnt aufstreichen und mit besonderen Farben weiter bemalen und bestreuen. Man kann ferner die Grundfarbe nur als plastische Kontur benutzen und dazwischen mit lasierenden flüssigen Stofffarben malen, wobei ich auch hier die Dr. Schoenfeldschen S- und C-Stofffarben als die besten herausfand. Besonders geeignet ist dieses Material für zartere Stoffe und gefälligere Muster, während die oben beschriebene Arbeitsweise für glatte, feste Seidenstoffe und Rohseide am schönsten ist. Die waschechten S- und C-Stofffarben haben die Eigentümlichkeit, daß man sie sowohl rein zeichnerisch behandeln kann, da sie nicht auslaufen, als auch mittels stärkerer Verdünnung im Stoff verlaufend benutzen kann. Dadurch haben sie verwandten, von mir probierten Fabrikaten gegenüber einen großen Vorteil. Die Solidität der Farben ist erstaunlich. Mit Stofffarben gemalte Sachen habe ich mehrfach gewaschen, gebügelt und benutzt, ohne ein Verblässen zu bemerken. Gold- und Silberflitter bei plastischen Farben kann man der besseren Haltbarkeit wegen mit Zaponlack überziehen. Meine Erfahrungen über die Dauerhaftigkeit der mit diesen Farben ausgeführten Malereien sind die denkbar besten.

Marktberichte

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich. 23. Nov. (Mitgeteilt von der Firma Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Die Nachfrage hält an, mit Ausnahme von Lyon, wo die Hausse des Frankens der Fabrik größere Zurückhaltung auferlegt und sogar zu einigen Wiederverkäufen geführt hat. Infolge des weitern Aufschlags der Lira hat das Interesse für Japanseiden zugenommen.

Yokohama: Bei beschränkter Nachfrage und da die Vorschubkasse noch nicht in Funktion getreten ist, verkehrte dieser Markt weiter in schwacher Haltung. Unsere Freunde notieren:

Filatures	1 1/2	9/11	werden nicht quotiert	
"	1 1/2	11/13	weiß	prompte Verschiffung Fr. 73.25
"	1 1/2	13/15	"	" " " " " 69.—
"	1	13/15	"	" " " " " 69.75
"	Extra	13/15	"	" " " " " 71.—
"	Extra Extra	13/15	"	" " " " " 73.—
"	Triple Extra	13/15	"	" " " " " 75.25
"	Triple Extra	13/15	gelb	momentan ausverkauft
"	Extra Extra	13/15	"	prompte Verschiffung Fr. 74.—
"	Extra	13/15	"	" " " " " 71.—
"	Best 1	13/15	"	" " " " " 69.75
Tamaito	Rose	40/50	weiß	auf Lieferung " 31.—

Der Stock beträgt 38,000 Ballen.

Shanghai ist ruhig bei wenig veränderten Preisen. Auch der Wechselkurs, der während der Berichtswoche weiter gestiegen ist, ist ungefähr auf die frühere Höhe zurückgegangen.

Man notiert:

Steam Fil.	Grand Ex Ex	1er & 2e fil	13/15	auf Lieferung	Fr 82 50
"	Extra Extra	1er & 2e fil	13/15	" " "	79.—
"	Extra B	1er & 2e fil	13/15	" " "	74.—
"	Extra C	1er & 2e fil	13/15	" " "	71.50
"	Good A	1er & 2e fil	13/15	" " "	67 50
Szechuen Fil.	best crack	13/15			73.75
"	good	13/15		prompte Verschiffung	60 50
Shantung	good	13/15		" " "	67.—
"	best	13/15		" " "	75.—
Tsatlee Redev.	new style wie Blue Horse	1 & 2	auf Lieferung		51 25
"	"	Inferiors	" " "	" " "	44.75
"	"	ord wie Blue Fish	1 & 2	" " "	fehlen
Tussah Filatures	8 cocons best	1 & 2	auf Lieferung		37.25

Canton: Bei verminderter Nachfrage von Europa und Amerika sind die Preise etwas zurückgegangen, wie folgt:

Filatures	Extra	old style	13/15	Jan/Febr -Verschiff.	Fr. 63 50
"	Petit Extra	old style	13/15	Nov./Dez	58 25
"	Best 1	old style	11/13	" " "	57.—
"	Best 1	old style	13/15	prompte	51 50
"	Best 1 fav.	old style	13/15	" " "	52.75
"	1er ord.	old style	18/22	" " "	fehlen
"	Best 1	new style	14/16	prompte Versch.	Fr. 51.—
"	Best 1	" " "	20/22	" " "	47 25

New-York ist ruhig. Stellenweise werden etwas tiefere Preise notiert.

Kunstseide.

Zürich, 22. Nov. Die Nachfrage nach Kunstseide ist eine befriedigende und erstreckt sich ziemlich gleichmäßig auf alle Stärken. Die Preise zeigen eher eine Tendenz zur Befestigung. Sie stehen heute auf einem Niveau, welches der Konkurrenz der qualitativ minderwertigen Ware wirksam das Feld streitig zu machen vermag. Der Terrainverlust dieser Konkurrenz ist auch aus den rückläufigen Importzahlen der schweizerischen Handelsstatistik gut ersichtlich. *

Seidenwaren.

Paris, 23. Nov. Allgemeine Lage: Der Geschäftsgang während des Monats November ist wiederum außerordentlich flau ausgefallen. Das beständige Steigen der französischen Valuta hat nun das Exportgeschäft vollständig still gelegt. Die noch zustande gekommenen Geschäfte wurden mit großen „Sacrifices“ abgeschlossen. In Frankreich selbst sind die Geschäfte ganz unbedeutend und sahen sich einzelne Häuser gezwungen, einen Teil ihrer Angestellten infolge Arbeitsmangel zu entlassen. Jedermann rechnet mit einem enormen Preisabbau und sind diesbezüglich auch bereits schon Schritte unternommen worden. Im allgemeinen kann man bis heute mit einem Preisabbau von zirka 8—12%, je nach Artikel rechnen, was immerhin als ungenügend betrachtet wird. Es kommt sogar vor, daß Engros-Häuser einen Detailverkauf zu: „engros-Preisen“ eröffnet haben. Auf diese Art und Weise versuchen die Pariser Grossisten etwelches Leben in unsere Industrie zu bringen.

In Lyon scheint ebenfalls eine große Krisis zu herrschen und sehen sich die Fabrikanten wohl oder übel gezwungen, eine sogen. „Baisse“ einzuführen, trotzdem sie die Rohmaterialien seinerzeit noch teuer eingekauft haben, ansonst sie riskieren müssen, überhaupt gar keine Orders mehr aufnehmen zu können.

Stoffmarkt: Mit dem allgemeinen Stillstand werden natürlich fast gar keine neuen Artikel auf den Markt gebracht. Für Roben werden immer noch verlangt: Crêpe de Chine, Crêpe satin, Sultane (faillè envers satin) und Popeline. Für Hüte verkauft man meistens Ottoman uni und faç., etwas Satin-soleil und Ottomans Satin envers feutrè.

Mantelstoffe: Das gegenwärtig ungünstige, etwas kalte Wetter erlaubt der Damenwelt nicht einen Seidenmantel zu tragen und sind namentlich Mäntel-Artikel sogen. Ladenhüter. O. J.

Lyon, 24. Nov. Die Geschäfte auf dem Rohseidenmarkt sind recht flau, indem die Fabrik durch das Steigen des Frankens in ihren Einkäufen sehr zurückhaltend ist. Die Zukunftsaussichten für die Fabrik werden als sehr unsicher beurteilt, die Orders immer seltener und die Gefahr für Annullierungen von laufenden Bestellungen größer. Der Arbeitsmangel wird nicht ausbleiben, hat übrigens tatsächlich schon da und dort eingesetzt.

E. Sch.

Baumwolle und Garne.

Zürich, 25. Nov. (Mitgeteilt von der Firma Obrist & Braendlin, Zürich.) Seit unserem letzten Bericht haben die Terminnotierungen für amerikanische Baumwolle keine großen Schwankungen aufzuweisen. Das Bureau of Agriculture in Washington schätzte unterm 22. November die Ernte auf 18,399,000 Ballen gegen 17,918,000 Ballen am 1. November und 17,454,000 Ballen per 15. Oktober, sowie 15,386,000 Ballen zur gleichen Zeit des Vorjahres. Nach dem letzten Censusbericht sind bereits 12,454,708 Ballen entkörnt; letztes Jahr waren es zur gleichen Zeit 12,250,000 Ballen. Diese an und für sich baisssegünstigen Bureauberichte vermochten die Preise für amerikanische Flocke nicht weiter herunterzudrücken und man ist vielerorts der Ansicht, daß bei der jetzigen Preislage selbst eine Ernte von über 18,000,000 Ballen diskontiert sei. Die Festigkeit des Marktes dürfte in erster Linie auf die amerikanische Stützungsaktion, in zweiter Linie auf den Umstand zurückgeführt werden, daß trotz der großen Erntegutstaplige Faser nur in beschränkten Quantitäten im Markte ist. So haben die Prämien für gutstaplige Flocke, z. B. g. m. 28/30 innert kurzer Frist um volle 1½ Cents per lb aufgeschlagen und ist es denjenigen Spinnern, die sich nicht bereits früher gedeckt haben, heute kaum mehr möglich, die besseren Stapelqualitäten zu erhalten. Ob wirklich so wenig gutstaplige Baumwolle vorhanden ist wie uns die Amerikaner glauben machen wollen, wird nach den in den letzten Jahren mit amerikanischen Berichten gemachten Erfahrungen allerdings bezweifelt. Für die Spinnerei hat sich durch die Stabilität der Terminnotierungen, der die großen Prämienzuschläge gegenüberstehen, jedenfalls eine sehr unangenehme Lage herausgebildet, da den Garn- und Tücherabnehmern in der Regel nur die Terminnotierungen durch die Tagespresse bekannt sind. Der Garnkäufer kann oder will es heute nicht verstehen, wenn der Spinner seine Preise erhöhen muß. Dasselbe trifft beim Tücherkäufer zu, wenn der Weber seinerseits die Preise seiner Produkte heraufzusetzen gezwungen ist. Wir fügen den Terminnotierungen der New-Yorker Börse deshalb nachstehend noch einige Angaben über die Zuschläge für gutstapelige Baumwolle, wie sie in der Schweiz hauptsächlich verwendet wird, bei:

New-York notierte:

Contract	29. Okt.	6. Nov.	8. Nov.	20. Nov.	23. Nov.
November	12.30	12.09	12.24	12.44	—
März	12.72	12.55	12.70	12.80	12.70
Juli	13.18	13.—	13.16	13.24	13.10

Zuschläge, genannt „ons“ auf obige Terminpreise:

	strict midlg. 28/29	do. 28/30	good midlg. 28/29	do. 28/30 mm
im Okt. 1926	230	340	280	390 Punkte
zur Zeit	400	500	450	550

Die Prämien sind somit innert ca. Monatsfrist um ca. 160/170 Punkte gestiegen, was sich im Garnpreis mit ca. 25 Cts. per kg Aufschlag auswirken sollte. Aus nachstehenden Garnnotierungen ist beim Vergleich mit den Oktoberpreisen ersichtlich, daß dies nicht zutrifft. Man notierte für:

Ia. Louisiana Garn cardiert

	No. 20/1 (ca. Fr. per kg)	No. 40/1
Ende Oktober a. c.	3.20/3.30	3.85/3.95
23. November	3.15/3.25	3.80/3.90

Die Spinnmarge hat sich also gegenüber dem Vormonat weiter verschlechtert und steht heute so tief, daß sie zu größeren Käufen führen sollte. Die Roh- und Buntweberei hat sich denn auch — obwohl noch nicht gut beschäftigt — zum Teil ziemlich stark eingedeckt, teilweise bis ins dritte Quartal 1927, währenddem die Calicotweberei, deren Beschäftigungsgrad immer noch der denkbar schlechteste ist, mehr oder weniger die Hand in den Mund-Politik verfolgt.

Auch der Alexandriner Markt war während der Berichtsperiode keinen sehr großen Schwankungen mehr unterworfen, der tiefste Punkt variierte gegenüber dem höchsten um ca. 1 \$. Die Erntebereiche blieben günstig und wird die Ernte nach wie vor auf ca. 7—7¼ Millionen Cantar geschätzt. Ob die angekündete Reduktion der Anbaufläche für die nächsten drei Jahre um 1/3 durchgeführt wird, bleibt abzuwarten. Die Preise für ägyptische Baumwolle scheinen allgemein nicht als ungünstig betrachtet zu werden und die Spinnerei hat sich speziell in Mako zum Teil gut eingedeckt.

Alexandrien notierte:

Contract:	am 29. Okt.	1. Nov.	8. Nov.	23. Nov.
Sakell. Januar	25.68	26.75	25.45	25.66
November	26.55	27.10	26.27	26.52
Ashmouni Dezember	17.50	18.20	17.—	17.02
Oktober	—	—	—	17.42

Die Makospinnerei ist verhältnismäßig ordentlich beschäftigt, währenddem die Sakellaridis-Spinner mit wenigen Ausnahmen über schlechten Beschäftigungsgrad klagen. Die Aussichten für die Zukunft scheinen nicht schlecht zu sein, da man während den letzten Monaten bei den schwankenden Preisen vielerorts mit Käufen stark zurückgehalten hat und sich bei der sich nun konsolidierenden Preislage wohl bald eindecken dürfte.

Man notierte für:

	Maco cardiert	Maco peigniert
	No. 40/1 60/1	40,1 60/1 fach, roh
Ende Okt. a. c.	ca. Fr. 4.95 5.75	5.30 5.50 6.10/6.30 per kg
23. November	„ „ 4.95 5.75	5.40/5.60 6.20/6.40 „ „

Sakellaridis peigniert

	80/1 fach, roh
Ende Oktober a. c.	ca. Fr. 8.80/9.30 per kg
23. November a. c.	„ „ 8.80/9.30 „ „

Zwirne

	Maco cardiert	Maco peigniert	Sakell. cardiert
	ca. Fr. per Bund à 10 lbs.		
	No. 40/2	60/2	40/2 60.2 80/2 100/2 fach gasiert soft
Ende Okt.	31.—	36.—	32.— 38.— 50.— 56.—
23. November	31.—	36.—	32.— 38.— 50.— 56.—

Sakellaridis peigniert

	No. 80/2	100.2 fach, gas soft
Ende Oktober	52.—	61.—
23. November	52.—	61.—

Liverpool, 27. Nov. Der hiesige Markt hat keine Aenderungen von irgendwelcher Bedeutung zu melden. Die Tendenz blieb auch in den letzten Wochen, trotz den Riesen-Ernte-Berichten stabil und ruhig. Diese Festigkeit der Preise ist darin zu suchen, daß heute eine große Zahl von Interessenten besteht, welche der Ansicht ist, daß Baumwolle bei den heutigen Preisen trotz der gewaltigen Versorgung, billig ist und sich als Kapitalanlage eignet. Es sind daher in der letzten Zeit auch große Käufe sowohl für sofortige Lieferungen, als auch auf langfristige Kontrakte gemacht worden. Andererseits haben sich die Gerüchte über die Finanzierungen zur Zurückhaltung von Baumwolle in den Südstaaten in Tat und Wahrheit umgesetzt und auch die Bewegung zur Verminderung der nächstjährigen Anbaufläche scheint erfolgreich zu sein.

Der ägyptische Markt zeigt zurzeit keine Initiative, da die dortigen Käufer für den voraussichtlichen Bedarf bereits gedeckt zu sein scheinen. Preise stabil.

Einige Notierungen in American Futures:

3. Nov.		10. Nov.	26. Nov.
6.81	November	6.66	6.74
6.91	Januar	6.75	6.78
6.98	März	6.83	6.84
7.07	Mai	6.92	6.93

J. L.

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem schweizerischen Handelsregister.)

Teag Textil-Export-Akt.-Ges. in Zürich. Als weiteres Mitglied mit Kollektivunterschrift wurde neu in den Verwaltungsrat gewählt: Erwit: Grüebler, Kfm., in Zürich 6; dessen bisherige Prokura ist damit erloschen.

Die Akt.-Ges. „**Färberei Seta A.-G.**“ in Basel hat sich infolge gerichtlicher Bestätigung des von ihr ihren Gläubigern vorgeschlagenen Nachlaßvertrages aufgelöst und tritt in Liquidation.

In der Firma **Fr. Seeger & Co.** in Zürich 1, Handel in Rohbaumwolle, Rohwolle, Garne usw. ist die Prokura des Josef Manzinali erloschen.

Inhaber der Firma **Rudolf Bickel**, Rohbaumwolle und Baumwollabfälle, in Zürich 1, ist Rud. Bickel, von Bubikon, in Zürich 7. Geschäftslokal: Löwenstraße 23.

Mechanische Seidenstoffweberei Bern A.-G. in Bern. Walter von Herrenschand ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden und seine Unterschrift erloschen.

Die Firma **Bertschinger & Cie.**, in Zürich 8, Seidenwarenfabrikation Gesellschafter: Hans Bertschinger und Carl Bertschinger.